David Godschalk

Computer Related Occupational Deviance

SOZIALWISSENSCHAFT

David Godschalk

Computer Related Occupational Deviance

Ein Mehr-Ebenen-Modell zur Erklärung und Prävention

Deutscher Universitäts-Verlag

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dissertation Universität Hamburg, 2006

1. Auflage Januar 2007

Lektorat: Brigitte Siegel / Anita Wilke

Der Deutsche Universitäts-Verlag ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.duv.de

Umschlaggestaltung: Regine Zimmer, Dipl.-Designerin, Frankfurt/Main
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany

ISBN 978-3-8350-0661-4

Für meine Eltern,

Hillegonda und Marcel Godschalk

Vorwort

Bei der Realisierung dieser Arbeit haben mich verschiedene Personen unterstützt.

Mein Dank geht in erster Linie an Prof. Dr. Sebastian Scheerer – er hat mir das Promotionsvorhaben ermöglicht und mich mit fachlichen Hinweisen bei der Verfassung dieser Dissertation stets motivierend unterstützt. Herrn Prof. Dr. Fritz Sack danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Den Teilnehmern des Examenskolloquiums vom Aufbaustudium Kriminologie der Universität Hamburg möchte ich für anregende und spannende Diskussionen sowie kritische Auseinandersetzungen im Rahmen meiner Vorträge danken.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an meinen Schwiegervater Karl sowie an meinen Kollegen Markus für ihre Durchsicht der Arbeit.

Meiner Frau danke ich für ihre guten Deutschkenntnisse und ihre Hilfe bei der Umschiffung so mancher sprachlicher Klippen. Annemie hat es mir mit ihrer Unterstützung und Geduld überhaupt erst ermöglicht, das Projekt nebenberuflich zu verfolgen.

Besonderer Dank gilt meiner kleinen Tochter Sarah. Vor dem Hintergrund begrenzter zeitlicher Ressourcen fiel es mit dem Wissen um ihre anstehende Geburt wesentlich leichter, Zwischentiefs und Motivationslöcher beim Verfassen der Arbeit zu überwinden. Später spornte sie mich fröhlich strampelnd zum Schreiben an und erlaubte es mir zumindest ab und zu, nachts durchzuschlafen.

David Godschalk

Abstract

Das vorliegende Werk betrachtet abweichendes Verhalten Unternehmensangehöriger mit Bezug zu Informations- und Kommunikationssystemen. Die unternehmenspragmatisch ausgelegte Begriffsdefinition umfasst dabei sowohl Rechtsverstöße, d. h. Computersabotage, Betrug und Geheimnisverrat, als auch nicht kriminalisierte, aber doch unternehmensschädigende Verhaltensweisen wie etwa die missbräuchliche private Nutzung eines betrieblich zur Verfügung gestellten Internetzugangs. Die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit, in der Wissenschaft und in Unternehmen, richtet sich in erster Linie auf außerhalb der Unternehmensgrenzen zu lokalisierende Bedrohungen durch Virenprogrammierer oder Hacker. Computerbezogene Delikte werden jedoch in der Mehrzahl der Fälle von den eigenen Mitarbeitern begangen. Vor allem die schwerwiegenden Schädigungen lassen sich zunehmend auf ‚autorisierte' Systemanwender zurückführen.

Zur Klärung der Ursachen und Entstehungsbedingungen von ‚Computer Related Occupational Deviance' wird zunächst ein Erklärungsmodell konstruiert, welches über eine Makro-, Meso- und eine Mikroebene die drei analysierten Schichten Gesellschaft, Unternehmung und Individuum miteinander in Verbindung bringt und die Entstehung abweichender Verhaltensweisen prozesshaft als logische Kette aufeinander folgender Wirkungen interpretiert. Eine wichtige Erkenntnis besteht darin, dass steigende Komplexität und Spezifität organisationsinterner Strukturen und Prozesse infolge einer Individualisierung, Rationalisierung und Technologisierung der Unternehmensumwelt in Verbindung mit rational und opportunistisch agierenden Akteuren die Gefahr der Entstehung von Systemschwachstellen und damit das Viktimisierungsrisiko eines Unternehmens erhöhen. Dessen systematische Reduktion zum Ziel hat der Präventionsteil der Arbeit. Nach einem Vergleich verschiedener Risikoanalyseverfahren wird die Szenarioanalyse als geeignete Methode zur Aufdeckung und Behebung von Sicherheitslücken beschrieben. Darüber hinaus werden in Ergänzung bekannter Referenzwerke für die in der Unternehmenspraxis beliebten Grundschutz-Ansätze unter konsequenter Fortführung der dem konstruierten Erklärungsmodell zugrunde liegenden rationalistischen Logik Vorschläge im Sinne heuristischer Handlungsempfehlungen abgeleitet. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Wahrscheinlichkeit abweichenden Verhaltens durch Verschlechterung des wahrgenommenen Kosten-Nutzen-Verhältnisses von Tatgelegenheiten zu reduzieren.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

AC	Audit Commission
AO	Abgabenordnung
AktG	Aktiengesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BSI	British Standards Institution oder Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CCTA	Central Computer and Telecommunications Agency
CERT/CC	Computer Emergency Response Team Coordination Center
CIO	Chief Information Officer
COBOL	Common Business Oriented Language
CPU	Central Processing Unit
CRAMM	CCTA Risk Analysis and Management Method
CRM	Customer Relationship Management
CROD	Computer Related Occupational Deviance
CSI	Computer Security Institute
DBMS	Datenbankmanagementsystem
DFÜ	Datenfernübertragung
DOS	Disk Operation System
DSL	Digital Subscriber Line
DTI	Department of Trade and Industry
E-Mail	Electronic Mail
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EITO	European Information Technology Observatory
EMF	Enhanced Metafile
Eniac	Electronic Numerical Integrator and Calculator
ERP	Enterprise Ressource Planning
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Expected Utility
FBI	Federal Bureau of Investigation
FORTRAN	Formula Translation
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH Gesetz
GG	Grundgesetz
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch

HTTP	Hypertext Transfer Protocol
IDS	Intrusion Detection System
IEC	International Electrotechnical Commission
IM	Instant Messaging
IP	Internet Protocol
IRC	Internet Relay Chat
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie
ITK	Informations- und Telekommunikationstechnologie
JPEG	Joint Photographic Experts Group
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
LAN	Local Area Network
MARION	Méthodologie d'Analyse des Risques Informatiques et d'Optimisation par Niveau
MIS	Management Informationssystem
MPAA	Motion Picture Association of America
NORAD	North American Aerospace Defense Command
ODBC	Open Database Connectivity
OEM	Original Equipment Manufacturer
OS	Operating System
PDA	Persönlicher Digitaler Assistent
PDF	Portable Document Format
PIM	Personal Information Management
PIN	Persönliche Identifikationsnummer
PC	Personal Computer
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
RIAA	Recording Industry Association of America
ROI	Return on Investment
SEU	Subjective Expected Utility
SHTTP	Secure Hypertext Transfer Protocol
SQL	Structured Query Language
SRI	Stanford Research Institute
SSO	Single Sign On
StÄndG	Steueränderungsgesetz
StGB	Strafgesetzbuch
TAN	Transaktionsnummer
TCP/IP	Transmission Control Protocol / Internet Protocol
TDDSG	Teledienstedatenschutzgesetz

TDG	Teledienstegesetz
TDSV	Telekommunikations-Datenschutz-Verordnung
TKG	Telekommunikationsgesetz
UrhG	Urheberrechtsgesetz
USV	Unterbrechungsfreie Stromversorgung
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
USB	Universal Serial Bus
VoIP	Voice over IP
WAN	Wide Area Network
WiKG	Wirtschaftskriminalitätsgesetz
WLAN	Wireless Local Area Network
WWW	World Wide Web

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis